

Die Tagung der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde
in Neustadt an der Weinstraße.

A. Runge, Münster

Vom 27.-30. August 1958 fand das Jahrestreffen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Neustadt an der Weinstraße statt. Die Teilnehmer kamen aus dem ganzen Bundesgebiet, aus der Deutschen Demokratischen Republik, aus Österreich, Belgien und der Schweiz. Als Vorsitzender der Gesellschaft eröffnete Prof. Dr. KÜHLWEIN/Karlsruhe die Tagung und leitete die Mitgliederversammlung. Die mühevollen Arbeit der Vorbereitung und technischen Durchführung des Treffens leistete Dr. BÄSSLER/Neustadt. Die eigentliche fachlich-mykologische Leitung lag in den bewährten Händen von Dr. HAAS/Stuttgart-Schnait.

Dr. HAAS hielt ein Referat über das Arbeiten auf pilzsoziologischem Gebiet. Er regte an, nicht nur Pilzexkursionen über ausgedehnte Gebiete mit den unterschiedlichsten Boden- und Vegetationsbedingungen zu unternehmen, denn hier ist das Ergebnis nur eine mehr oder weniger umfangreiche Artenliste. Vielmehr sei es für die Belange der Pilzsoziologie wichtig, feste, genau begrenzte Beobachtungsflächen in einer bestimmten Waldgesellschaft (z.B. dem Eichen-Hainbuchenwald) regelmäßig mehrere Jahre hindurch zu untersuchen. Um reichhaltiges Beobachtungsmaterial zusammenzustellen zu können, schlug Dr. HAAS die Gründung einer pilzsoziologischen Arbeitsgemeinschaft vor.

Über die Dresdener Mykologentagung im Herbst 1957 berichtete Dr. BENEDIX/Dresden an Hand zahlreicher Farbdias.

Im Verlauf der Mitgliederversammlung wurde begrüßt, daß mit dem Erscheinen der "Westfälischen Pilzbriefe" ein Arbeitszentrum der Pilzkunde im nordwestdeutschen Raum entstanden sei.

Das Schwergewicht der Tagung lag wie bei allen Tagungen der Gesellschaft in der gründlichen Untersuchung der auf den Exkursionen gefundenen und von den Teilnehmern mitgebrachten selteneren bzw. kritischen Pilzarten. So fanden wir gleich zu Beginn der Tagung eine vorbildlich aufgebaute Ausstellung interessan-

ter Arten vor, u.a. auch die Erdsternsammlung B. HENNIGS.

Die Exkursionen führten zunächst in die Umgebung Neustadts. Im sauren Buchenwald auf Buntsandstein mit eingestreuten Fichten bei Johanniskreuz fanden wir u.a. *Russula Romellii*, *Russula rosea*, *Collybia distorta* (Verdrehter Rübbling) und *Pholiota astragalina* (Safranroter Schüppling).

Der Ordenswald bei Haßloch in der Rheinebene, ein Kiefernwald mit eingestreuten Birken auf Sand, zeigte in seiner Pilzflora gewisse Ähnlichkeit mit unseren westfälischen Heidesandgebieten (z.B. *Russula venosa* (Milder Glanztäubling), *Russula aeruginea* (Grasgrüner Täubling)).

Auf einer Exkursion zum Nollengebiet bei Neustadt lernten die Tagungsteilnehmer die Kastanienwälder kennen, die Dr. BÄSSLER vor Jahren eingehend bearbeitete. Die Edelkastanie (*Castanea sativa*) bildet hier ausgedehnte Wälder mit einer durchweg üppigen Krautschicht. Wir fanden u.a. *Phylloporus rhodoxanthus* (Goldblatt), *Lactarius cremor*, *Lactarius acris* (Rosaanlaufender Milchling) sowie *Sclerotinia echinophila* (Kastanien-Sklerotienbecherling) in den vorjährigen Schalen der Kastanien in Massenvegetation und den Tintenfischpilz *Anthurus Muellerianus* nicht nur als Hexenei (kleiner und schlanker als die Hexeneier der allbekanntesten Stinkmorchel), sondern in prachtvollen, leuchtendroten Exemplaren.

Eine ganztägige Schwarzwaldexkursion führte zunächst zum Kniebis, einem Höhenzug im Nordschwarzwald auf oberem Buntsandstein mit saurem Fichtenwald. In völligem Gegensatz dazu stand das zweite Ziel - ein Fichtenwald auf Muschelkalk in der Nähe Freudenstadts. Jeder Wald für sich bot bereits einen Reichtum an Pilzarten. Aber geradezu frappierend war das Gegenüberstellen der Artenkombination u.a. mit *Russula mustelina* (Wiesel-Täubling), *R. decolorans* (Orangeroter Graustieltäubling), *Russula paludosa* (Apfel-Täubling), *R. obscura* (Weinroter Graustieltäubling), *Lactarius thejogalus* (Flatterreizker), *L. helvus* (Bruchreizker), *Cortinarius speciosissimus* auf dem Kniebis, dagegen *Russula aurata*

(Goldtäubling), *R. olivacea* (Rotstieliger Ledertäubling), *R. sanguinea* (Bluttäubling), *Lactarius ichoratus* ss. KÜHN. & ROM. auf dem Muschelkalk bei Freudenstadt.

Als Tagungsort für das nächste Treffen (1960) wurde Bayreuth in Aussicht genommen. Der Zeitpunkt soll so gewählt werden, daß die Teilnehmer im Anschluß die internationale Mykologentagung in Prag besuchen können.